|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeiten 2024** | **Deutsch** | **Material für Schülerinnen und Schüler** |
| **Prüfungsaufgabe 1** | **IGS G-Kurs** | **Bearbeitungszeit 180 min** |

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_

Inhaltsverzeichnis

[Aufgabenstellung 2](#_Toc164928561)

[Epik 2](#_Toc164928562)

[Material 3](#_Toc164928563)

# Aufgabenstellung

## Epik

#### Benedict Wells: Hard Land (2021)

1. Fasse den Inhalt des Textauszugs aus Benedict Wells' Roman „Hard Land“ in eigenen Worten knapp zusammen.

2. Charakterisiere Sams Freund Cameron Leithauser anhand des vorliegenden Textauszugs. Berücksichtige dabei besonders die Beziehung zu seinem Vater. Belege deine Ausführungen am Text.

3. Cameron beschließt nach dem Gespräch mit Sam, dass es so nicht weitergehen kann und dass er sich in einem Brief an seinen Vater wenden möchte. Schreibe diesen Brief und gehe dabei auf folgende Punkte ein:

- die Mottoparty und wie Cameron sie erlebt hat

- Camerons Zukunftspläne

- die Wünsche, die Cameron an seinen Vater hat

#### Gewichtung der Aufgaben:

Aufgabe 1: 30%

Aufgabe 2: 40%

Aufgabe 3: 30%Material

# Material

#### Benedict Wells: Hard Land (2021, Auszug)

Es dunkelte. Der Himmel füllte sich mit Sternen, das Feuer knisterte nur noch leise.

Es roch nach verbrannten Zweigen und Fleisch. Hightower stieß gedanken-

versunken mit einem Stock in die Glut. Er hatte ein Radio mitgenommen und versuchte

einen Sender zu finden, aber es gab kaum Empfang. Cameron und ich

5 saßen abseits am Ufer. Wir warfen Steine und zielten auf ein Stück Holz in der

Flussmitte.

„Hey Sam, was willst du später mal machen?“

„Keine Ahnung.“ Ich warf daneben. „Wahrscheinlich irgendwas mit Zahlen.“

Das war seit der Kindheit meine Antwort auf diese Frage, einfach, weil Mathe

10 mein bestes Fach war. Dabei mochte ich es nicht mal besonders und auch nicht

die Jobs, die damit zusammenhingen. Doch während die meisten Mitschüler an

der Tafel nur Hieroglyphen[1] sahen, hatten Zahlen in ihrer simplen, berechenbaren

Logik für mich immer etwas Beruhigendes. Wenn ich allerdings an die simple Logik

von Moms dreißigprozentiger Überlebenschance dachte, war ich nicht mehr

15 so sicher.

„Also gehst du nach der Schule aus Grady weg?“, hakte Cameron nach.

„Ja, auf jeden Fall.“ Ich nahm einen Stein vom Ufer und zielte …daneben, es

platschte laut. „Wieso, du nicht?“

„Na ja, ich soll an die University of Chicago, Wirtschaft studieren. Aber... “ Er

20 zündete sich eine Zigarette an. „Eigentlich ist es egal. Meine Eltern sind so reich,

dass ich eh nie arbeiten muss.“

Cameron erzählte, dass die Firma seines Vaters Jet- und Helikoptersitze herstelle

und nordamerikanischer Marktführer sei. „Er rüstet quasi die ganze Army aus

und macht mehrere hundert Millionen Dollar Umsatz im Jahr.“

25 Ich lachte ungläubig.

„Ja, verrückt, aber es nimmt mir auch jeden Ehrgeiz, weißt du?“ Er nahm einen

Zug. „Ich weiß einfach ums Verrecken nicht, was ich mal machen möchte. Außer

Kino und Filmen hat mich nie etwas begeistert, und da hab ich null Talent... Und

ob ich mit meinen miesen Noten auf irgendeine Elite-Uni geschmuggelt werde

30 oder nicht, ist egal.“

„Wieso gehst du dann überhaupt nach Chicago und bleibst nicht hier?“

„Befehl von Mr. Leithauser.“ Er seufzte. „Manchmal glaub ich, ich bin nur eine

seelenlose Puppe, und mein Vater hat irgendwo eine Fernsteuerung für mich.“

Cameron versuchte zu lächeln, nur gelang es ihm diesmal nicht so richtig. Für eine

35 Weile blickten wir schweigend auf den Fluss. „Das heißt, es gab doch mal etwas,

was mich begeistert hat. Willst du’s wissen?“ Ich nickte.

„Vor einem Jahr hab ich vorgeschlagen, eine Party im Kino zu machen. Motto:

Sixties’ Night. Ich hatte gerade American Graffiti [2] gesehen und mir gedacht, dass

es in Grady einen Haufen Erwachsener geben muss, die sich danach zurück-

40 sehnen und es lieben würden, das alles für einen Abend nochmal aufleben zu

lassen. Niemand hat geglaubt, dass es klappt. Mr. Andretti nicht, Kirstie nicht, vor

allem mein Dad nicht. Ich hab ihn gefragt, ob er mir hilft, aber obwohl er aus Grady

stammt, hat er nur abgewunken. Ich hab’s trotzdem durchgezogen. Hab Flyer

verteilt, mit Brands Hilfe das Foyer geschmückt und in eine Tanzfläche verwandelt,

45 ich hab sogar eine alte Kopie von American Graffiti aufgetrieben, der Film

sollte an dem Abend im Metropolis laufen. Mich haben die Sechziger immer viel

mehr fasziniert als die jetzige Zeit, und das alles auf die Beine zu stellen hat mir

echt viel Spaß gemacht.“

„Und? Hat’s geklappt?“

50 Cameron warf einen Stein und traf damit fast das Holz im Fluss. „Das Kino war

am Ende randvoll, im Foyer liefen die Oldies, die Leute haben die ganze Nacht

getanzt und noch Wochen später davon geschwärmt. Kirstie meinte, ich sei ein

richtiges Organisationsgenie.“ Er biss sich auf die Lippe und wirkte nieder-

geschlagen.

55 „Aber das ist doch super“, sagte ich.

„Ja, schon, aber… Er war nicht da, verstehst du? War mal wieder beruflich

unterwegs. Hat er zumindest behauptet.“ Er strich mit der Hand übers Gras. „Er hat

einfach dieses Bild von mir. Dass ich studieren soll, dass ich dieses und jenes im

Leben machen soll. Dieses Bild ist falsch, wirklich total falsch.“

60 Cameron feuerte noch mal einen Stein ins Wasser und sah mich an. „Aber es ist

stärker als das Bild, das ich selbst von mir hab.“

Er schüttelte den Kopf. Danach saßen wir schweigend am Ufer, bis das Feuer

ausging und wir aufbrachen.

(724 Wörter)

[1] Hieroglyphe: ägyptisches Schriftzeichen, hier im übertragenen Sinn verwendet: etwas, das man nicht versteht

[2] American Graffiti: US-amerikanischer Film von George Lucas aus dem Jahr 1973, der besonders für seine Filmmusik berühmt ist.

Quelle: Benedict Wells: Hard Land. Zürich: Diogenes, S. 115 ff.